

Vorlage Nr. 101.19.519

Geschlechtergerechte Toilettenräume

Antrag

zur Überweisung in den Ausschuss für Chancen, Gleichstellung, Integration und Eingaben

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird gebeten, zu prüfen und in einer Sitzung des Ausschusses für Chancen, Gleichstellung, Integration und Eingaben zu berichten, inwiefern bei allen Um- und Neubauten von Toilettenräumen in städtischen Gebäuden und Gebäuden städtischer Eigenbetriebe berücksichtigt werden kann, dass

1. in "Frauen" und "Alle Geschlechter" Toiletten unterschieden wird,
2. in jeder Toilettenkategorie unabhängig von der Geschlechtsbeschilderung ein Wickeltisch installiert wird,
3. in jeder Toilettenkategorie Abfalleimer für Menstruationsprodukte zur Verfügung stehen.

Des Weiteren soll bei Um- und Neubauten, bei denen eine geschlechtsneutrale Gestaltung der Toilettenanlagen nicht möglich ist, geprüft werden, ob die Anzahl der WC-Anlagen in den Räumen angeglichen werden kann und nicht wie bisher die Planung nach Quadratmeterzahl vorgenommen wird.

Begründung:

Die derzeitige Planung von Toilettenräumen für Damen- und Herrentoiletten bei Um- oder Neubau erfolgt unter Zuweisung zweier Räume mit gleicher Quadratmeterzahl. Während in einem Raum mit Kabinen (Sitzbecken) weniger Toiletten zur Verfügung gestellt werden können, kann ein Raum mit Kabinen und Urinalen mehr Toiletten fassen und damit von mehr Personen gleichzeitig genutzt werden. Bei gleicher Quadratmeterzahl stehen somit in Herrentoiletten mehr Toiletten zur Verfügung als in Damentoiletten. Die Ursache von langen

Warteschlangen vor Damentoiletten liegen daher nicht in dem längeren und häufigerem Aufsuchen von Toiletten, sondern in der geringeren Anzahl und der ungerechten Verteilung von Toiletten. Um hier für Geschlechtergerechtigkeit zu sorgen ist ein Umdenken notwendig.

Vor dem Hintergrund, jedem Menschen eine geschlechtsneutrale Benutzung einer Toilette zu ermöglichen, stellt die Einführung der Kategorie "Alle Geschlechter" einen zusätzlichen Vorteil dar.

Dieser Antrag bezieht sich zunächst nur auf die geschlechtersensible Planung von Toilettenräumen bei kommenden Um- und Neubauten. Daraus ergibt sich also keine direkte finanzielle Belastung. Langfristiges Ziel soll es sein, ein für alle Menschen diskriminierungsfreies Angebot von Toiletten zu schaffen.

Berichtersteller/-in: Stadtverordnete Julia Herz

gez. Christine Hesse
Fraktionsvorsitzende

gez. Steffen Müller
Fraktionsvorsitzender